



Kulturzentrum TOLLHAUS

Alter Schlachthof 35 – 76131 Karlsruhe – Telefon 0721/964050 – Fax 0721/9640520 – Pressetelefon: 0721/9640515 (Johannes Frisch)

Datum: 30.04.16

Medium: BNN

Art: Rezension

Hohe Alpen und weite Fjorde

Erinnerungen an betörende Landschaften: Matthias Eick mit Quintett im Tollhaus

Ein besonders vielversprechender Jazzmusiker aus dem hohen Norden ist der Trompeter Mathias Eick. Der Norweger kam jetzt mit seinem Quintett ins Tollhaus, um sein neues Album „Midwest“ vorzustellen und lieferte dabei eines der schönsten Konzerte dieses Karlsruher Jazz-Frühlings ab. Der Trompeter, der bei einem Stück auch am Flügel überzeugte, verdiente seine Sporen bei der Nu-Jazz-Formation Jaga Jazzist, sowie im Trondheim Jazz Orchestra, bei dem er Auftritte mit Chick Corea, und Pat Metheny hatte. Aber auch mit den Psychedelic-Rockern Motorpsycho hat er gespielt.

All diese Einflüsse hörte man bei dem mitreißenden Konzert des vielseitigen Musikers heraus, das von einem eigenen Tontechniker hervorragend abgemischt wurde. Und mit Haakon Aase an der Geige, Andreas Ulvo am Flügel, Audun Erlien am elektrischen Bass und Tors-

ten Lofhus am Schlagzeug hatte er vier Band-Mitglieder, die ihm an Können in nichts nachstanden.

Schon der Titletrack, „Midwest“, zeugte von der hohen Qualität von Eicks Kompositionen: ausgewogene Melodien,

Reizvolle Kontraste und ein Puzzle

die es aber im Stückaufbau an Dynamik, Spannung und Dichte an nichts mangeln lassen.

Dabei spielt der reizvolle Kontrast zwischen der Geige, die auch folkloristische Elemente in die Musik einfließen lässt, und der Trompete eine große Rolle. Das Piano steuert hier und da Minimalistisches bei, das Schlagzeug rockige Drives. Auch der elektrische Bass, eher ungewöhnlich bei einer ansonsten akus-

tischen Musik, bildet mit seinen mitreißenden Grooves einen schönen Gegensatz.

Ein Duo zwischen Geige und Piano als Einleitung zu einem Stück ist wahrhaft berausend, psychedelische Steigerungen reißen das Publikum zu Zwischenapplaus hin. Mit „Ravensburg“ erinnert Eick an seine Großmutter, die dort lebte und den Enkeln immer riesige Puzzles schenkte. So lernte der kleine Mathias die Alpen kennen. Und die Ruhe, die Enge und gleichzeitige Weite der Fjorde, die man aus der Musik so vieler Skandinavier heraushört, gibt es tatsächlich. Wer diese betörende Landschaft mal erlebt hat, konnte sie bei dem Konzert akustisch nacherleben.

Das Publikum war begeistert und kitzelte zwei Zugaben heraus, darunter das Piano-Solo, das sehr nach dem südafrikanischen Pianisten Abdullah Ibrahim klang.

Peter Bastian